



Medienmitteilung



Westschweizer BIP: Konjunkturaufhellung erwartet

Die Westschweizer Wirtschaft dürfte wieder anziehen: zunächst nur langsam – für dieses Jahr wird ein Wachstum von 1,4% erwartet –, 2014 dürfte das Bruttoinlandprodukt (BIP) aber bereits wieder um 2,3% zulegen. Die Aufhellung folgt auf ein Jahr 2012, das von den Turbulenzen der europäischen Staatsschuldenkrise geprägt war, die auf das Wachstum drückten. Obschon dieses von 2,4% im Jahr 2011 auf 1,0% gesunken ist, zeugt dieser Wert dennoch von der Widerstandskraft, welche die Westschweizer Wirtschaft in einem angespannten internationalen Wirtschafts- und Finanzumfeld bewies.

22. Mai 2013 – Das sechste Jahr in Folge veröffentlichen die sechs Westschweizer Kantonalbanken und das *Forum des 100* in Zusammenarbeit mit dem CREA-Institut der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (HEC) der Universität Lausanne das BIP der Westschweiz. Neben den Wachstumsraten für die Region und die dort angesiedelten Branchen befasst sich die Studie dieses Jahr auch mit den regionalen Pendlerströmen, die anhand der ersten Ergebnisse der Volkszählung 2010 ermittelt wurden: Heute arbeiten etwa 77 000 Westschweizer/innen in einem anderen als ihrem Wohnsitzkanton; das sind doppelt so viele wie noch vor 20 Jahren.

Am meisten wird in der Genferseeregion zwischen den Kantonen Genf, Waadt und Wallis oder von Freiburg in Richtung Genfersee gependelt. Dazu kommt der Pendlerstrom in Richtung Deutschschweiz, 34 000 Personen, von denen die Hälfte im Kanton Freiburg wohnt. 18 000 Deutschschweizer/innen wiederum arbeiten diesseits der Saane, vor allem in den Kantonen Neuenburg, Freiburg und Waadt. Zu guter Letzt zählt die Region auch 90 000 Arbeitnehmende, die im Ausland – vor allem im grenznahen Frankreich – wohnen und vorwiegend in den Kantonen Genf und Waadt arbeiten. Die Dynamik der Region verwischt also nicht nur die kantonalen Grenzen, sie macht auch vor den Staatsgrenzen nicht Halt.

Positive Wachstumsdifferenz

Das Westschweizer BIP wächst tendenziell schneller als das gesamtschweizerische. Nachdem im Jahr 2012 ähnliche Wachstumsraten verzeichnet wurden, dürfte das BIP-Wachstum 2013 und 2014 in der Westschweiz erneut leicht höher ausfallen als in der Gesamtschweiz. Dennoch ist Vorsicht geboten: Zwar gehen die Prognosen davon aus, dass sich die Eurozone schrittweise aus dem Würgegriff der Rezession befreien und dass die globale Konjunktur – erst nur zögerlich, später dann entschiedener – anziehen wird, doch bestehen nach wie vor zahlreiche Risikofaktoren, insbesondere in Zusammenhang mit bestimmten EU-Ländern.

 BCF

 BCGE

 BCJ

 BCN

 BCVS

 BCV

CRÉA Institut de
macroéconomie
appliquée

 Forum
des 100

Was die einzelnen Branchen betrifft, so kam dem Finanzsektor 2012 ein sehr günstiges Börsenumfeld zugute, während der Bausektor, die Immobilien und die Dienstleistungen für Unternehmen weiterhin von einer hohen Nachfrage profitierten, die insbesondere durch die solide Wirtschaftslage, die tiefen Zinsen und die dynamische demografische Entwicklung bedingt war. Dank der Uhrenindustrie und den Präzisionsinstrumenten konnte die Maschinenbranche trotz des starken Frankens und der weltweiten Konjunkturabkühlung leicht zulegen. Im Chemie- und im Pharmasektor wirkte sich die Konjunkturertrübung stärker aus. Einige Branchen wie Handel, Gastgewerbe, Transport und Kommunikation waren rückläufig.

Angesichts der nur geringfügig besseren Situation dürfte es 2013 zu keinen grundlegenden Veränderungen kommen. Die vorwiegend im Ausland präsenten Branchen werden die Auswirkungen einer sich nur allmählich erholenden Weltwirtschaft zu spüren bekommen. Mit einer wirklichen Verbesserung ist erst 2014 zu rechnen, sofern es tatsächlich zur erwarteten Konjunkturaufhellung kommt. Von einer Erholung der Konjunktur, ob sie nun nur bescheiden oder kräftiger ausfällt, dürften die meisten Branchen profitieren.

Wichtige Wirtschaftskennzahl

Das BIP ist die Kennzahl, die am häufigsten zur Messung der Wirtschaftsleistung eines Landes oder einer Region herangezogen wird. Anhand dieses wichtigen Indikators lässt sich die Entwicklung im Zeitverlauf analysieren und können die Regionen miteinander verglichen werden. Mit der Publikation von BIP und BIP-Prognosen erhalten die Entscheidungsträger aus der Westschweizer Privatwirtschaft und Politik zudem ein wertvolles Instrument für die Entscheidungsfindung und Projektdurchführung.

In der Schweiz veröffentlicht der Bund die Schätzungen für das Schweizer BIP bereits seit vielen Jahren und seit Herbst 2012 gibt das Bundesamt für Statistik nun auch die Zahlen für das BIP der einzelnen Kantone heraus. Letztere sind noch provisorisch und decken nur die Jahre 2008, 2009 und 2010 ab. In Zusammenarbeit mit dem *Forum des 100* von *L'Hebdo* publizieren die Kantonalbanken der sechs Westschweizer Kantone seit 2008 das Westschweizer BIP, eine Messgrösse für die Konjunktorentwicklung der Region (mit einem nominalen BIP von 146,3 Milliarden (2012) Franken entfällt ein Viertel (24,7%) der gesamtschweizerischen Wirtschaftsleistung auf die Romandie), und geben eine Prognose für das laufende und das kommende Jahr ab. Die Berechnungen werden vom CREA-Institut nach einer transparenten Methode durchgeführt. Die Ergebnisse werden auch am 9. *Forum des 100* am 23. Mai 2013 in Lausanne präsentiert.

Detaillierte Angaben finden Sie auf den Websites der Kantonalbanken www.bcf.ch, www.bcge.ch, www.bcj.ch, www.bcn.ch, www.bcvs.ch, www.bcv.ch sowie auf denjenigen des CREA-Instituts (www.hec.unil.ch/crea) und des *Forum des 100* (www.forumdes100.com).



Ansprechpartner:



BCF: Paul Coudret, Wirtschaftsberater
Tel.: +41 26 350 71 04 und +41 79 606 04 81



E-Mail: paul.coudret@bcf.ch



BCGE: Hélène De Vos Vuadens, Pressesprecherin, Kommunikationsleiterin
Tel.: +41 22 809 24 11



E-Mail: helene.de.vos.vuadens@bcge.ch



BCJ: Serge Voisard, Kommunikationsleiter
Tel.: +41 32 465 13 68



E-Mail: serge.voisard@bcj.ch



BCN: Giorgio Ardia, Generalsekretär
Tel.: +41 32 723 62 20
E-Mail: giorgio.ardia@bcn.ch

BCVs: Jean-Yves Pannatier, Kommunikationsleiter
Tel.: +41 27 324 60 30
E-Mail: jean-yves.pannatier@bcvs.ch

BCV: Jean-Pascal Baechler, Observatoire BCV de l'économie vaudoise
Tel.: +41 76 371 02 20
E-Mail: jean-pascal.baechler@bcv.ch

CREA: Claudio Sfreddo, Projektleiter (für die Methodologie)
Tel.: +41 78 880 91 95
E-Mail: claudio.sfreddo@unil.ch; crea@unil.ch

Forum des 100: Bruno Giussani, Koordinator
Tel.: +41 79 202 87 42
E-Mail: b@giussani.com